

Staatshaushalt von 1979 bis 1993

Hinzuweisen ist allerdings, dass auch laufende Ausgaben, wie zum Beispiel im Bildungswesen oder Naturschutz, investiven Charakter haben können, weil damit für die Zukunft Ressourcen und Fähigkeitspotentiale geschaffen oder Folgekosten eingespart werden. Eine differenzierte ökonomische Betrachtung laufender und investiver Ausgaben ist im öffentlichen Bereich besonders angebracht, da die internen und externen Wertschöpfungen und Folgekosten mitzubersichtigen sind. Investitionsausgaben sind daher nicht a priori als nur wertschöpfend und daher für gut zu betrachten. Hinzuweisen ist auch, dass der weitere Ausbau der Infrastruktur auch einen abnehmenden Grenznutzen zur Folge hat, der vor allem bei knappen finanziellen Ressourcen einzelne Projekte in Frage stellt. Hier dürften der Staat und die Gemeinden des Fürstentums Liechtenstein im Vergleich zur benachbarten Region, vor allem wenn man die Verwaltungseinrichtungen, die Kultur- und Sportstätten, das Infrastrukturnetz, die Abwasserreinigung oder die Telefoneinrichtung heranzieht, bereits einen hohen Ausbaustand und Standard erreicht haben.

2.4. Zur Finanz- und Haushaltspolitik von 1979 bis 1993

2.4.1 Vergleichswerte und Ausgleichszahlungen

Zur Beurteilung des liechtensteinischen Staatshaushalts sind die Werte und Wachstumsraten folgender wichtiger Indikatoren von Bedeutung. Aufgrund der Anfangs- und Endwerte der Jahre 1979 und 1993 (in Mio CHF) ergeben sich nach der Aufzinsungsmethode nachstehende durchschnittliche Wachstumsraten pro Jahr (p.a.):¹⁷¹

	<i>1979</i>	<i>1993</i>	<i>% p.a.</i>
Staatseinnahmen	195.6	449.8	6.1
Staatsausgaben	196.1	442.5	6.0
Laufende Ausgaben	129.5	369.3	7.8
Investive Ausgaben	66.6	73.2	0.7

¹⁷¹ Als Quelle für die Zahlen des Jahres 1993 wurde der ReBe 1994 herangezogen. Die geringfügigen Abweichungen sind darauf zurückzuführen, dass mit der Umstellung der Landesrechnung in eine funktionale Gliederung in einzelnen Konten die Bruttodarstellung eingeführt wurde.